



## Das Vierte Kapitel.

## Von den Heroldsfiguren.

## §. 52.

Man hat Schilde, die weiter nichts, als eine einzige Tinctur, vorstellen. Man hat Schilde, die mehrere vorstellen. Wo dieses ist, da müssen verschiedene Plätze, folglich eine oder mehrere Sectionen, statt haben (§. 51.); sie mögen heißen, wie sie wollen. Schilde, auf welchen blos Tincturen erscheinen, heißen ledige Schilde (*scuta pura*). Die Franzosen bedienen sich des Wortes *plein*, oder vielmehr *plain*, wenn nur eine einzige Tinctur da ist z. E. einen ledigen rothen Schild nennen sie *ecu de gueules plein*, oder *plain*, *scutum rubeum plenum*, *vel potius planum*.

Von dem  
ledigen  
Schilde.

## §. 53.

Es geschieht dieses auf verschiedene Weise. Erstlich wenn der Schild aus einer einzigen Tinctur besteht. Darnach wenn zwey Tincturen da sind, deren jede so viel Platz hat, als die andere. Ferner, wenn drey Tincturen da sind, davon entweder jede ein Drittheil, oder eine die Helfte, und zwey den vierten Theil, einnehmen. Viertens, wenn vier Tincturen in gleicher Proportion durch den Schild vertheilt sind. Woben aber noch anzumerken ist, daß die Proportion hier nicht allzugenu und mathematisch zu nehmen sey.

Auf wie  
vielerley  
Art sich  
dieses zu-  
trage.

D 2

§. 54.